

gramm für Postdoktoranden/innen eine personenbezogene Förderung mit dem Ziel, exzellenten Nachwuchswissenschaftlern eigene Forschungsvorhaben zu ermöglichen. Besonders Forscher/-innen, die eine Hochschulkarriere anstreben, sollen von dem Programm profitieren. Sie bekommen die Möglichkeit, eigenständige Projekte an baden-württembergischen Hochschulen durchzuführen und somit den Grundstein für eine erfolgreiche Hochschullaufbahn zu legen. Das Programm umfasst neben Infrastrukturmitteln wie z. B. Personal-, Sach- und Investitionsmitteln regelmäßige Netzwerktreffen und Fortbildungsveranstaltungen. Exzellente Nachwuchswissenschaftler, die ihr Forschungsvorhaben an einer Hochschule in Baden-Württemberg durchführen wollen und ihren Lebensmittelpunkt im Land haben, können sich bis 1. Juli 2011 für das Programm bewerben. Die Baden-Württemberg-Stiftung nimmt pro Jahr rund 20 herausragend qualifizierte Forscher/-innen ins Programm auf.

Information:
www.bwstiftung.de

Wirtschaftstag „Brasilien“ in Stuttgart

Brasilien ist die größte Volkswirtschaft Lateinamerikas und bald auch die fünftgrößte Wirtschaftsmacht der Welt. Das Land ist gekennzeichnet durch wirtschaftliche Stabilität und ein unternehmerfreundliches Erfolgsrezept, die es vor einem Absturz in der Krise bewahrten und ihm 2010 ein Wirtschaftswachstum von 7,6 Prozent einbrachten.

Große Hoffnungen setzt Brasilien in die Fußball-Weltmeisterschaft 2014 und in die Olympi-

men und Wissenschaftler aus allen Gewerken und Fachrichtungen. Wichtig ist, dass Handwerker und Wissenschaftler an der innovativen Entwicklung substantiell beteiligt sind. Ihr Projekt muss zu einem abgeschlossenen Ergebnis gekommen sein und erste Erfolge am Markt aufweisen können oder in Aussicht haben.

Die Wirtschaftszeitschrift „handwerk magazin“ schreibt die auch als Prof.-Adalbert-Seifriz-Preis bekannte Auszeichnung gemeinsam mit der Steinbeis-Stiftung und der Signal Iduna Gruppe aus. Organisiert wird der bundesweite Wettbewerb vom Baden-Württembergischen Handwerkstag (BWHT).

Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 10. Juni 2011.

Information und Ausschreibungsunterlagen:
www.seifriz-preis.de

Wirtschaftsförderung Region Ostwürttemberg

Universitätspark 1
73525 Schwäbisch Gmünd
Telefon: 0 71 71 9 27 53-0
Fax: 0 71 71 9 27 53-33
wiro@ostwuerttemberg.de
www.ostwuerttemberg.de

Geschäftsführerin:

Dr. Ursula Bilger

Aufsichtsratsvorsitzender:

Ostalb-Landrat Klaus Pavel

Die WiRO wird unterstützt von:

 Kreissparkassen Ostalb und Heidenheim

sowie:

EnBW/ODR, VR-Bank Aalen,
VR-Bank Ellwangen,
VB Schwäbisch Gmünd,
RB Mutlangen, RB Rosenstein

beim Forum „Corporate Publishing“ des Marketing-Clubs Ostwürttemberg in den Räumlichkeiten der Mapal KG.

Allein in Deutschland gebe es jährlich rund 990 Millionen Exemplare unternehmenseigener Medien wie Mitarbeiter- und Kundenmagazine, die einen Betrieb nach außen darstellen und damit unter den Begriff des „Corporate Publishing“ fallen, weiß Röthel. Outsourcing oder selber machen? Für Röthel liegen die Vorteile klar beim Outsourcing: „Wenn Sie das Magazin von einer Agentur machen lassen, ist das regelmäßige Erscheinen sichergestellt. Nur so

außerhalb die Berichte schreiben zu lassen.“

Was die Textauswahl betrifft, hat Röthel klare Vorstellungen: Neben Themen, die das Unternehmen betreffen, plädiert er dafür, in Kundenzeitschriften auch unternehmensunabhängige Themen aufzunehmen. Das Kundenmagazin „meine Bank“ der Heidenheimer Volksbank enthält stets ein Sudoku-Gewinnspiel. „Damit sprechen wir auch Nicht-Kunden an“, erklärt Pröbstle.

„Wie gewährleisten Sie bei dem Berg an Broschüren oder Briefen, den wir auf unserem Schreibtisch finden, dass die Zeitschriften auch gelesen

mit sich jedes Magazin ein Um-

„Sind Printmedien noch sinn-

„Impulse“ erscheint seit 1990 drei Mal pro Jahr. Für die Mitarbeiter gibt Mapal die Zeitschrift „@mapal“ heraus.



Corporate Publishing beim MCO (v.l.): Dr. Ursula Bilger, Oliver Machhold, Hermann Steidle, Oliver Röthel und Jürgen Pröbstle.

„Steuerberaterfrühstück“ gut angenommen

Gemeinsame Veranstaltung der Kreissparkasse Ostalb und des Fördervereins der Hochschule Aalen

Aalen. Das deutsche Steuerrecht gilt als eine komplexe und dynamische Materie. Für den steuerlichen Laien stellt es eine nur schwer verdauliche Kost dar. Auch für den Berater-Berufsstand selbst ist der stete Fluss der Veränderung eine Herausforderung.

Beim Aalener „Steuerberaterfrühstück“ befassten sich die Teilnehmer mit aktuellen Fragestellungen. Sie diskutierten eifrig die angebotenen Kurzvorträge. Deren Spektrum reichte von steuerbilanziellen Korrektornormen aufgrund eines Beschlusses des Großen Senats des Bundesfinanzhofs über die Einlage von zuvor bei Überschusseinkünften genutzten Wirtschaftsgütern bis zu Fragen der Besteuerung und



Die „Macher“ des Steuerberaterfrühstücks (v.l.): Andreas Götz, Prof. Günter Titze, Dr. Wolfgang Schmidt und Prof. Dr. Markus Peter.

Bilanzierung von Zinsswaps. Die Bandbreite der Diskussion erstreckte sich über Fragen der Bilanzierung, des Ertrag- und Umsatzsteuerrechts bis zu

Grunderwerb- und Schenkungsteuer. Das Referententeam um die Aalener Hochschul-Professoren Dr. Markus Peter und Günter Titze nahm

die Herausforderung an und wurde bei der Zinsswaps-Thematik durch Dr. Wolfgang Schmidt aus Frankfurt verstärkt. Vorstandsmitglied Andreas Götz von der Kreissparkasse Ostalb, der das Unternehmenskundengeschäft verantwortet, stellte das in Zusammenarbeit der Sparkasse mit dem Förderverein „Steuern zwischen Forschung und Praxis“ der Hochschule Aalen entwickelte neue Konzept in puncto Austausch, Kompetenz und Umfang als gelungene Antwort auf das sich ständig ändernde Umfeld der steuerlichen Beratung heraus. 2012 soll es wieder ein Steuerberaterfrühstücks geben, im Herbst wird das Aalener Steuergespräch fortgesetzt.